

1. Mai 2008 in Mainz

SPD und DGB – der Schulterschluss muss etwas bewirken!

Wenn die Vorsitzenden von SPD und DGB am 1. Mai demonstrativ gemeinsam auftreten, dann ist dies sicher **kein purer Zufall**. Damit soll offenbar ein Schulterschluss der beiden Organisationen ausgedrückt, erneuert oder festgeschrieben werden. Entscheidend ist, was dabei „hinten“ herauskommt, pflegte der frühere rheinland-pfälzische Ministerpräsident und spätere Bundeskanzler Helmut Kohl zu sagen, wenn von alten oder neuen politischen „Projekten“ die Rede war.

Auch Menschen mit einer politischen Meinung weit weg von Helmut Kohl dürften sich dennoch fragen: Was bewirkt ein demonstrativer Schulterschluss von **Kurt Beck und Michael Sommer** am 1. Mai, dem eigentlichen Protesttag der Beschäftigten und Erwerbslosen? Wird er nur nette Gesten und schöne Reden bringen? Oder werden anschließend beide – SPD und DGB – mit vereinter Kraft die drängenden Probleme der Gesellschaft beherzt und vor allem konsequent anpacken? Worum es geht? Ganz einfach um Folgendes:

- Wenn die Zahl der so genannten **Minijob-Rentner/innen** seit 2002 um mehr als 25 Prozent auf über 700.000 anstieg, dann lässt dies eigentlich nur einen Schluss zu: Die „Rentenreform“ war nicht bloß ein punktueller „Fehlgriff“, der nur noch

etwas „nachgebessert“ werden muss, um richtig zu „funktionieren“. Nein, die „Rentenreform“ war falsch, macht die Rentner/innen arm trotz jahrzehntelanger Arbeit und Einzahlung in die Rentenversicherung. Die „Rentenreform“ gehört nicht weiter „reformiert“, sondern rückgängig gemacht.

- Wenn die Quote der **älteren Beschäftigten** von 60 und mehr Jahren heute lediglich bei unter 5 Prozent liegt, dann lässt dies eigentlich nur einen Schluss zu: Die verordnete „Rente mit 67“ wird nicht mehr ältere Beschäftigte in Arbeit bringen oder halten, sondern wird sich ausschließlich in empfindlichen Rentenkürzungen niederschlagen. Denn die Unternehmen haben (fast) kein Interesse an älteren Beschäftigten, die logischerweise nicht mehr die volle körperliche Leistung und häufig auch nicht mehr die olympiareife geistige Flexibilität garantieren. Die verordnete „Rente mit 67“ gehört also nicht weiter „reformiert“, sondern „entsorgt“.

- Wenn die Zahl der Beschäftigten in so genannten **Leiharbeitsverhältnissen** seit 2001 um mehr als 120 Prozent anwuchs, dann lässt dies eigentlich nur einen Schluss zu: Der Niedriglohnssektor sorgt nicht wirklich für einen Rückgang der Erwerbslosigkeit, sondern nur explosionsartig für eine Ausweitung prekärer Arbeitsplät-

ze. Leiharbeit und Werksverträge sind rechtliche und soziale Unsicherheit pur; sie degradieren die Beschäftigten zu recht- und willenslosen Objekten: jederzeit einsetzbar, immer kündbar, ständig unterdrückbar und gewinnbringend ausbeutbar. Die Leiharbeit gehört also nicht weiter „reformiert“, sondern durch strengste gesetzliche Auflagen und Beschränkungen sowie tarifliche Verpflichtungen faktisch „abgeschafft“.

Wenn diese Probleme von SPD und DGB gemeinsam konsequent und mit Nachdruck angepackt würden, dann wäre der Schulterschluss am 1. Mai 2008 nicht bloß das, wofür ihn viele halten: **Wahlkampfhilfe und Imageverbesserung für die SPD**. Entscheidend ist und bleibt nämlich, was das demonstrative Miteinander bereits ab dem 2. Mai 2008 anderes bewirkt als den Übergang zur Tagesordnung. Wenn die SPD- und DGB-Vorsitzenden nicht nur schöne Reden halten, sondern auch etwas verändern wollen, dann müssen sie jetzt in der genannten Richtung handeln. DIE LINKE wird sie dabei selbstverständlich unterstützen.

SPD und DGB tragen eine große Verantwortung – aber nicht für eine florierende Wirtschaft und für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, sondern für die soziale Lage und die berufliche Perspektive der Beschäftigten wie Arbeitslosen. Das darf nicht vergessen werden. Daran sind nicht nur die Worte, sondern vor allem die Taten von SPD und DGB in erster Linie zu messen!



DIE LINKE. Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Verantwortlich: Jörg Jungmann / Manuel Mergen

Hohenstauferstraße 10, 65189 Wiesbaden, www.dielinke-wiesbaden-rheingau-taunus-kreis.de